



DUNCKER & HUMBLLOT / MÜNCHEN
 THERESIENHÖHE 3c

Ende 1926 erschien das Hauptwerk von:



Erich Becher

ord. Professor der Philosophie an der Universität München

Einführung in die Philosophie

Preis 9.50 Mark, Ganzleinwandband 12.50 Mark

AUS DEN BISHERIGEN URTEILEN:

„Ein reifes, hochehrwürdiges Buch, das auch solchen Lesern, die im Gebiete der Philosophie zu Hause sind, lebhaftere Anregung bietet. Wenn der Verfasser für die philosophische Darstellung Klarheit und Schlichtheit und für die Gedankenführung Strenge verlangt, so bietet sein Werk die Erfüllung dieses Wunsches. . . Die Arbeitsgebiete der Philosophie sieht er vornehmlich in drei Disziplinen: in der Wissenschaftslehre, der Metaphysik und der Werttheorie. . . Er behandelt mit Recht vor allem diejenige Disziplin, die für die ganze Philosophie und für jede wissenschaftliche Weltanschauung grundlegend ist: die Wissenschaft von den Prinzipien des Erkennens, die Erkenntnistheorie. . . Das Seelische ist in dem biologischen Organismus von Mensch und Tier der führende Faktor. . . Diese Tatsache, der auch die Form eines theistischen Glaubens gegeben werden kann, spricht wie das ganze schöne Buch von Erich Becher dafür, daß die Wege, die von der Philosophie ins Leben leiten, von unseren führenden Denkern wieder gesucht werden. In dieser Tatsache erblicke ich eines der Hauptverdienste dieses klaren und scharfsinnigen Werkes.“
 Dr. Else Wentscher, Bonn.

„. . . Das grundlegende, weltanschaulich bedeutsame und vorbildlich klar geschriebene Buch.“

Archiv für die gesamte Psychologie.

„Sein Buch ist tatsächlich bei aller Eigenart und Selbständigkeit, bei allem Interessanten, das es für den Fortgeschrittenen bietet, für den Anfänger ein gangbarer Weg, um an die Problemlage der Philosophie heranzukommen.“

Christentum und Wissenschaft.

„Die Darstellung ist nach Inhalt und Form vortrefflich.“

Philosophie und Leben, 1927.

„Der Verfasser versteht es, in dem 310 Seiten umfassenden Werke die schwierigsten Probleme mit einer außergewöhnlichen Klarheit und Leichtverständlichkeit, dabei doch mit logischer Schärfe abzuhandeln. . . Es fesselt von Anfang bis Ende, und ich kann es deshalb allen Kollegen zur Gewinnung einer auch durch eigenes kritisches Nachdenken geklärten Weltanschauung nur dringend empfehlen.“

Tierärztliche Wochenschrift, 1927.

„Prof. Dr. Erich Bechers „Einführung“ bedeutet eine hervorragende Leistung der deutschen Wissenschaft, die hoffentlich auch in unseren Kreisen die Beachtung findet, die ihr gebührt.“

Die Freie Deutsche Schule.

„Die Schrift ist eine wiederum durch ihre schlichte Klarheit ausgezeichnete Zusammenfassung der wissenschaftstheoretischen Anschauungen Bechers hinsichtlich Naturwissenschaft und Metaphysik, überaus wertvoll vor allem durch ihre Ausführungen über die heute mehr denn je hochbedeutsame Frage nach der Methode der Metaphysik, die hier von der berufenen Hand eines allgemein anerkannten Meisters gegeben werden.“

Bayrischer Courier, 1927.

„Es ist erstaunlich, wie Becher es auch in diesem Werke versteht, die schwierigsten Fragen in einer so faßlichen Form zu entwickeln, daß der Leser gar nicht merkt, wie schwierig sie eigentlich sind. Das äußerst klar geschriebene, vom Verlag sehr gut ausgestattete Werk kann zur Einführung in die Philosophie aufs wärmste empfohlen werden.“

Das evangelische Darmstadt, 1927.

„Von den neuen Einführungen in die Philosophie hat begründeten Anspruch auf allgemeinste Beachtung das wirklich ausgezeichnete Buch von Erich Becher, ordentlichem Professor an der Universität München. Es führt hauptsächlich in die beiden Grundgebiete der Philosophie, nämlich in die Erkenntnistheorie und in die Metaphysik, ein. Dort wird das Wesen der Wahrheit und der Erkenntnis, hier das Wesen der Wirklichkeit, besonders das immer wieder fesselnde Problem des Zusammenhanges von Seele und Materie und der Stellung des Seelischen im Reiche des Seins in vorbildlich lehrreichen Ausführungen erörtert. In jeder Zeile machen sich die Sicherheit der Kenntnisse und die Beherrschung des Stoffes im Verein mit einem rein auf die Sache eingestellten Scharfsinn in der förderlichsten Weise bemerkbar. Daß Erich Becher ein einflußreicher, weil durchaus unparteiisch vorgehender und sehr beliebter akademischer Lehrer ist, dem die Gabe wegweisender Klarheit und methodischer Strenge verliehen ward, ist auch in seinem Buche zu spüren.“ Prof. Dr. Arthur Liebert, im Berliner Tageblatt, Abendausgabe, Nr. 20, 12. Januar 1928.